

N i c h a c h e r W o c h e n b l a t t.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 37.

15. September 1844.

praes. den 9. Sept. 1844.

Bekanntmachung.

(Lungenseuche in den Dörfern Oberbernbach und Echnach betr.)

In den Dörfern Oberbernbach und Echnach ist die Lungenseuche unter dem Hornvieh ausgebrochen, und jede Veräußerung oder Entfernung des Hornviehes aus den dortigen Stallungen verboten, was hiermit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Nichach, den 7. September 1844.

Der königliche Landrichter
beurlaubt.

Ronich, I. Assessor.

Bekanntmachung.

Der bürgerliche Bräuer Kaver Wiedmann von Nichach hat zur Pfarrkirche Gundelsdorf die Summe von 200 fl. mit der Intention gestiftet, daß hievon für seine verlebte Schwiegermutter Christina Kneißl, geborne Hanserer, dann für den ersten Mann seiner verstorbenen Frau, den kgl. Posthalter Joseph Schirmbeck von dort zwei Jahrtage mit Vigilien, Seelen-Aemtern und Libera gehalten werden.

Diese Stiftung erhielt unterm 14. August l. Js. die höchste Regierungs-Genehmigung, was man in Gemäßheit höchsten Regierungs-Ausschreiben vom 17. Juni 1842 zur allgemeinen Kenntniß bringet.

Uffing, den 6. September 1844.

Das Gräflich von Gravenreuth'sche Patrimonial-
Gericht Uffing.

Strohmaier, Patrimonialrichter.

Einladung.

Durch Beschluß der Administration der bayer'schen Hypotheken- und Wechselbank für die Abtheilung der Rentenanstalt in München vom 18. v. Mts. wurde der Unterzeichnete als deren Agent ernannt.

Dies zu veröffentlichen, und zugleich die ergebenste Einladung zu recht zahlreichen Beitritt zu dieser sehr vortheilhaften Anstalt zu machen, beehrt sich Gefertigter mit dem Beifügen, daß bei ihm Statuten unentgeltlich zur Einsicht vorliegen. Auch empfiehlt er sein zu Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen vorräthiges lithographirtes Papier zu gefälliger Abnahme.

Nichach, im Sept. 1844.

J. M. Bösmüller, Handelsmann.

Mittel beim Verbrennen.

Ein sicheres, schnellwirkendes Mittel beim Verbrennen, es sey durch Flüssigkeiten oder durch heißes Eisen verursacht, ist folgendes: Man nehme gewöhnliches Brennöl, gleichviel, ob es gereinigt ist oder nicht, bestreiche die Brandstelle damit und streue gewöhnliches Kochsalz darauf. Der Schmerz wird darauf augenblicklich verschwinden, so wie auch keine Blasen entstehen.—

Gegen Wespen- und Bienenstiche gibt es kein besseres Mittel, als gemeines Kochsalz mit ein wenig Wasser angefeuchtet, auf die verwundete Stelle zu legen. Selbst in dem Falle, wo ein Mensch aus Unachtsamkeit eine Wespe verschluckt hatte und davon in die Speiseröhre gestochen worden war, sind die hieraus entstandenen beunruhigenden Zufälle fast augenblicklich gehoben worden, als man ihn zu wiederholten Malen Wasser trinken ließ, das man mit Salz gesättigt hatte.—

Witterungs-Lehre.

1.

Dasjenige, was wir das Wetter oder die Witterung nennen, bezeichnet den zu Zeiten wechselnden Zustand unserer Atmosphäre.

2.

Erhält sich ein solcher Zustand eine Zeitlang unverändert, so nennt man die Witterung beständig, wechselt er mit einem andern schnell ab: unbeständig.

3.

Ihren physischen Eigenschaften nach kann die Witterung warm oder kalt, heiter oder trübe, trocken oder feucht, ruhig oder stürmisch seyn; in ihrer Beziehung zu uns selbst nennen wir das Wetter schön oder häßlich, gut oder schlimm, fruchtbar oder unfruchtbar, gesund oder ungesund.

4.

Die Erklärung der verschiedenen Witterungen ist dem Physiker bis auf einen gewissen Grad noch ein Geheimniß; theils weil er die so manichfach einwirkenden Bedingungen, theils weil er die Natur unserer Luft, aus und in welcher das Wetter entsteht, noch nicht hinlänglich kennt.

5.

Die chemische Zerlegung des Luftkreises liefert zur Erklärung ihrer Witterungsbildungen wenig befriedigendes: destomehr eine physikalische Ansicht. Dieser zufolge läßt sich die Luft als ein Fluidum betrachten, das sich nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin, entweder nach dem Zustande des Trockenen, oder nach dem des Feuchten, umbilden kann.

6.

Der wichtigste Punkt dabei ist, daß die Luft auch eine Thätigkeit in sich schließt, die man in der That ihre Seele nennen könnte — die Electricität.

7.

Die Electricität wohnt wohl stets unserer Atmosphäre bei, und versetzt sie in verschiedene Zustände der Spannung und Ausgleichung. In Folge hiervon oscillirt sie von dem Zustande höchster Reinheit, Durchsichtigkeit und Klarheit bis zum Trüben und Trübsten, das in eine wirkliche Ausscheidung entweder eines Staubartigen, Erdigen — oder eines Feuchten Wässerigen endiget.

8.

Man ersieht daraus, daß das Element der Luft eben so gut mit dem Element des Feuers und der Erde, als mit dem des Wassers in Zusammenhang und Uebergangs-Verhältniß steht.

9.

Denn das höchste Produkt der Atmosphäre, wenn sie sich spannt um den erdigen Charakter anzunehmen, ist eine Ausscheidung vom wirklichen Pulver, einem Staubbregen, trockenen Nebel oder Höherauch, welche Bildungen auch wahrscheinlich denen der Feuermeteore verwandt sind. Im Ganzen ist dieser trockene Zustand der Luft mehr in den höhern Regionen vorherrschend, und erzeugt, wenn er in die niederen übergreift, die trockene Schwüle.

10.

Wenn im Gegentheil die Atmosphäre den wässrigen Charakter annimmt, so erzeugt sie Dünste, feuchte Nebel, und Wolken gewöhnlicher Art, deren höchste Produkte ebenfalls Feuer entladene Meteore, die Gewitter sind.

11.

Eine Wolke ist ein Aggregat hohler dünner Wasserbläschen, durch Electricität zusammengeballt, aber eben durch sie auch im Einzelnen auseinander gehalten; im vollkommensten Zustande fast kugelig zusammengedrängt.

12.

Diese ihrer Gestalt nach so endlos mannigfaltig erscheinenden Wolken lassen sich doch auf einige Grundformen zurückführen, deren erste Darstellung wir einem Engländer, Herrn Lukas Howard verdanken.

13.

Die erste dieser Gestalten ist der Cirrus. Sie ist die höchste unter den Wolken, und ein wahrer Proteus der Luft. Wenn der Cirrus bei heiterem Himmel, gewöhnlich nachdem längere Zeit schönes Wetter gewesen, beginnt, so wächst er aus einigen weissen Strichen auf blauem Grunde. Hierauf verlängern sich diese Fäden allmählig, und erhalten auch gewöhnlich seitwärts neue Aeste, die sich dann an jene Hauptstämme anlegen. Oft bilden sie Locken, sind herab- oder aufwärts gekrümmt, oder auswärtig, wie Gitterwerk, u. s. w. Alle diese Cirren scheinen sehr hoch und horizontal zu stehen, folglich auf einer der verschiedenen Schichten, welche unsere Atmosphäre bildet, aufzuliegen. Sieht man Locken oder Bäume vertikal herabhängen, so beruht dieß auf einer Täuschung.

Nach Forster und Howard verharrt mancher Cirrus tagelang am Himmel, unverändert.

Diese beiden Physiker betrachten ihn als einen Leiter der Electricität. Brandes vergleicht ihn mit dem Tabacksdampf, also einer mehr trockenen Substanz. Man hat Grund genug, sich manche derselben 12 — 16000 Fuß, ja das Doppelte so hoch über der Erdoberfläche zu denken. Solche Fäden müssen dann mehrere tausend Fuß, einige eine deutsche Meile lang sein.

Der Cirrus ist eine Anzeige von Wind, 'am häufigsten und ausgezeichnetsten von Stürmen. Der ästige Cirrus, an einem langen Stamme, wird deswegen ein Windbaum genannt. Der lockenförmige zeigt sich am häufigsten, wenn veränderliche Winde herrschen.

Hat ein horizontaler Cirrus die Arme aufwärts gerichtet, so verkündet er annähernden Regen; hängen aber seine Fransen herab: schönes Wetter.

Der Cirrus bildet bisweilen einen Federbusch, aus einem Stamm hervordachsend; anderemal entsteht ein dichter Kern von dem aus sich nach allen Richtungen Fasern ausbreiten. Bisweilen gleicht er zerzupfter Baumwolle, anderemal Cometschweif, Rauchstreifen u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Geschichte von Nibach.

Verzeichniß der herzoglichen Pfleger, Richter und Rastner zu Nibach.

1306. Dietmar der Wiver, Richter.
1298. Arnold von Otling, Richter.
1329. Sturm, Richter.
1349. Haimeran Ritter v. Haslang, Marschall, Richter.
1318. Heinrich von Schmieden, Richter.
1336. Nikola Wigelin, Richter.
1340. Herdegen Auerberger, Richter.
1343. Ulrich von Eisenreich zu Nibach, Pfleger.
1349. Heinrich von Haslang, Richter.
1362. Heinrich Saller zu Meilenhofen, Richter.
(Martin und Heinrich von Eisolfried waren Weisger des Gerichts.)
1362. Konrad der Schenk von Schneitbach, Richter.
1363. Konrad der Hornbeck, Richter und Ritter.
1365. Friedrich von Massenhausen, Pfleger.
1369. Ott, Landschreiber. (Dieser stiftete im Spital zu Nibach im Jahre 1375 eine Wochenmesse, und vermachte zu diesem Zwecke 25 Pfund Niegensburger Pfennig.)
1380. Johann von Albam, Pfleger.
1388. Wilhelm der Schenk von Schnaitbach, Pfleger.
1388. Ehrhard Nuchen, Richter.
1390. Bartlmä Stiglmaier, Rastner.
1394. Thomas Armstorfer, Pfleger.
1408. Eberhard Niederer, Richter.
1407. Stephan Haslanger, Pfleger.
1424. Wolf Teufel zum Bihel und Alteglofsheim, Pfleger.
1423. Ulrich Teufel, Pfleger.
1425. Stephan Saller zu Meilenhofen, Richter.
1426. Hans von Hingenhausen, Pfleger.
1427. Hans Lemgau, Rastner.
1431. Sirt Niederer zu Paar und Niedheim, Pfleger.
1431. Lautold von Siegershofen, Richter.
1434. Paul Hausner, Rastner.

1436. Ulrich Zeller und Georg Grynstetter, Rastner.
1437. Leonhard Sandizeller, Pfleger und Richter.
1437. Hans Koburger, Richter.
1445. Hans Traunberger von Haag zu Massenhausen, Ritter und Pfleger.
1445. Wolfgang Közinger, Richter.
1450. Jakob von Kammer zu Jezendorf, Pfleger.
1458. Erasmus Hohenberger, Richter.
1460. Hans Winterhofer, Rastner.
1467. Ulrich Marschall von Stunzberg, Pfleger.
1481. Bernhard Pauscher, Pfleger.
1482. Hans Jockhofer, Rastner.
1493. Georg Ehinger, Richter.
1495. Wolf von Gumpenberg, Erbmarschall, Pfleger.
1498. Hans v. Pienzenau, Ritter zu Kemnath, Pfleger.
(Dieser stiftete in der Stadtpfarrkirche zu Nibach im Jahr 1498 die Predikatur.)
1501. Sigmund Pucher, Pfleger und Richter.
1504. Rudolfs von Haslang, Pfleger.
1510. Hans von Einertshofen, Pfleger.
1514. Sigmund Pucher zu Walkersbach, Pfleger.
1517. Ritter Christoph von Kammerberg, Pfleger.
1518. Simon von Burgau zu Griesbeckerzell, Richter.
1519. Friedrich Schwurm, Unterrichter.
1521. Wolfgang Pserfelder, Richter und Pfleger.
1521. Heinrich Bühler, Rastner.
1544. Sirt Heckenstaller, Rastner.
1544. Hans Walter von Hürnheim, Pfleger.
1548. Dionis von Schellenberg, Pfleger.
1554. Sebastian Lurger zu Landern, Pfleger.
1554. Sigmund Purkmaier, Richter.
1561. Ott Heinrich von Weichs zu Stunzberg, Rastner.
1567. Hans Christoph von Ebsch, Rastner.
1576. Hans Gaisberger, Rastner.
1583. Samuel Kolderer, Rastner.
1618. Wilhelm Leo, Graf von Nechberg, Pfleger.
1620. Lazarus Zellerer zu Leubersdorf, Rastner.
1652. Wolf Christoph von Weichs, Rastner.
1701. Johann Jakob Freiherr v. Burgau, Pfleger.
1729. wurde das Pflegamt Nibach, eigentlich der Genuß desselben, einem jeweiligen Mitgliede des St. Georgii Ritter Ordens überlassen, und statt eines amtirenden Pflegers ein Pflegekommissair aufgestellt.

Lotto.

Bei der Ziehung in München den 10. September l. J. kamen folgende Nummern zum Vorschein:

1 56 30 48 21

Die 1434ste Ziehung wird den 8. Oktober, und inzwischen die 1054ste Niegensburger Ziehung den 19. und die 393ste Nürnberger Ziehung am 28. September vor sich gehen.

Auflösung des Logogryphs in No. 36.
Schmerz.

1339. *Handwritten signature*

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 14. September 1844.

Frucht- Sorten.	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	187	158	29	21	18	19	21	17	48	3058	18	1	25	—	—
Korn	503	404	99	14	42	13	39	12	46	5520	31	2	9	—	—
Gerste	188	172	16	10	7	9	52	7	58	1699	30	—	25	—	—
Haber	179	176	3	4	43	4	19	3	51	760	38	—	15	—	—
Summa	1057	910	147							11038	57				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.	dl.
Ochsenfleisch	11	2	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	—	3 1/2	Semmelmehl	6	—
Rindfleisch	10	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	1	3	Schönmehl	5	—
Schweinfleisch	15	—	1 Halbkreuzer Roggl	—	3	2	1 1/2	Nachmehl	4	—
Kalbsteisch	10	2	1 Kreuzer Roggl	—	7	—	3	Roggenmehl	3	3
Schafffleisch	9	—	1 Halbbazen Laib	—	20	1	2	1 Pfd. Roggenbrod	3	1/2
			1 Bazen Laib	1	8	3	—			

Bier, pr. Maaf.				Sonstige Venalien.							
		fr.	dl.			fr.	dl.			fr.	dl.
Sommerbier	Vom Ganter	5	1	1	Maaf Milch	3	—	1	Pfd. Kerzen, gegossene	26	—
	Schenckpreis	5	3	1	Pfd. Butter	17	—	1	" " gezogene	24	—
Winterbier	Vom Ganter	—	—	1	" Schmalz	21	—	1	" Salz	4	—
	Schenckpreis	—	—	1	" Seife	16	—	9	Stück Eier	8	—

Friedberger Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Qu.	Mehl, pr. Viertel.	fl.	fr.	dl.
Ochsenfleisch	11	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3	Feines Mundmehl	1	10	—
Rindfleisch	9	2	1 Kreuzer Semmel	—	3	2	Semmelmehl	1	2	—
Schweinfleisch	14	—	1 Halbkreuzer Röggl	—	3	—	Geringeres Mehl	—	54	—
Kalbsteisch	9	—	1 Kreuzer Röggl	—	6	—	Nachmehl	—	46	—
Schaffsteisch	9	—	1 Bazen Laib	1	—	—	Bachmehl	—	30	—
			1 Achtkreuzer Laib	2	—	—				

Außwärtige Schranken-Preise.

München 14. Sept., Augsburg. 13. Sep., Schrobenh. 10. Sept., Rain 7. Sept., Pöttmes 10. Sept., Friedb. 12. Sep.

Ort der Schranne.	Teesen.						Weizen.						Korn.						Gerste.						Haber.					
	höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München . . .	—	—	—	—	—	—	21	55	20	56	19	58	16	44	15	13	13	46	12	52	12	—	11	21	6	24	5	16	4	48
Regensburg . .	—	—	—	—	—	—	21	16	19	31	18	2	15	13	14	16	13	9	11	35	10	54	9	53	5	24	4	56	4	31
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	21	20	19	37	16	44	15	58	14	54	13	1	10	17	10	4	9	16	4	7	3	57	3	54
Rain	—	—	—	—	—	—	23	3	20	38	19	25	14	26	14	10	13	49	10	34	10	—	9	33	4	28	4	17	4	6
Pöttmes	—	—	—	—	—	—	20	28	19	37	17	55	14	44	13	1	10	21	9	55	9	18	8	40	4	36	4	16	3	52
Friedberg . . .	9	9	8	15	7	12	23	45	22	17	20	45	16	30	15	46	14	42	10	—	10	—	10	—	5	44	4	56	4	11

Anwartsige- Holz und Gutterpreise.	Drt.	Buchten Birken Föhren Fichten								Heu Grummet Roggenstr. Haberstr.							
		pr. Klafter.								pr. Zentner.							
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München Augsburg		9	42	8	12	7	18	7	12	1	3	1	13	—	51	—	—
		12	—	11	—	9	12	8	48	—	52	—	40	—	40	—	40

Verantwortlicher Redakteur: **Thomas Müller.**